

DVD-TIPP

EIN ROMANTISCHES ABENTEUER, DAS ZUM SCHEITERN VERURTEILT IST



Nach dem bahnbrechenden, Oscar-prämierten Erfolg von „Joker“ bringt der gefeierte Regisseur Todd Phillips seinen legendären Antihelden in JOKER: FOLIE À DEUX mit einem spektakulären zweiten Akt zurück. Die düstere Erzählung um Arthur Fleck, erneut grandios dargestellt von Joaquin Phoenix, wird um eine faszinierende neue Figur ergänzt: Harley Quinn, gespielt von der einzigartigen Lady Gaga. Gemeinsam tauchen die beiden ikonischen Künstler Phoenix und Gaga noch tiefer in den Wahnsinn ihrer Figuren ein und schaffen so eine unvergessliche, explosive Dynamik, die alle konventionellen Erwartungen sprengt. Zum Inhalt: Im Arkham State Hospital trifft der gescheiterte Komiker Arthur Fleck auf die Liebe seines Lebens: Lee Quinzel. Nachdem sie aus der Gefangenschaft entkommen, beginnt für die beiden ein romantisches Abenteuer, das jedoch zum Scheitern verurteilt ist. Wir verlosen 3 mal 1 DVD (Näheres steht im Rätsel dieser Ausgabe).

Architektur der Zukunft

HANNOVER. Regisseur Arian Lehner ist zu Gast im Kino am Raschplatz, um seinen Film „Beyond Eternity“ am Sonntag, 19. Januar, ab 11 Uhr vorzustellen. Eine Architekturerkundung im Kontext von Klimawandel, Ressourcenknappheit, zirkulären Strategien, Immobilienspekulationen und Flüchtlingskrisen: Der Dokumentarfilm reflektiert über das Potenzial zukünftiger, nachhaltiger Architektur jenseits der dominanten Perspektiven der nördlichen Industriestaaten. Im Rahmen eines Besuchs der „Sharjah Architecture Triennial“ 2023 in den Emiraten begibt der Film sich im Interview mit der Architektin und Kuratorin der Triennale, Tosin Oshinowo, auf die Suche nach wichtigen Fragestellungen unserer Zeit: Sollen wir so weitermachen wie bisher? Welche Architektur wollen wir? Was kostet der verschwenderische Lifestyle unserer Planeten? Darüber hinaus kommen an der Triennale beteiligte internationale Architektinnen, Architekten und Kunstschaffende über ihre spannenden Projekte zu Wort.

Ganz nah dran

BACHELORARBEITEN des Studiengangs Visual Journalism and Documentary Photography in der GAF

HANNOVER. Bachelorarbeiten der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs „Visual Journalism and Documentary Photography“ der Hochschule Hannoversind vom 23. Januar bis 2. Februar, täglich von 12 bis 20 Uhr in der Galerie für Fotografie (GAF), Seilerstraße 15d, zu sehen. Die Ausstellungseröffnung beginnt am Mittwoch, 22. Januar, um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Wie üblich widmeten sich die Studierenden Themen des aktuellen Zeitgeschehens. Der Blick ist ganz nah dran. Manchmal technisch, wenn scheinbar kleinste Detailaufnahmen ganz eigene Geschichten erzählen, manchmal werden einzelne Menschen und ihre Schicksale und Hoffnungen zu Symbolfiguren für das große Ganze, dessen Teil sie sind.

Ein sehr berührendes Beispiel ist „Inner Burning“: Für ihren Dokumentarfilm begeben sich Kim Christin Zeidler und Finn Winkler mit den Veteranen Philipp Dörr nach Südafrika. Während er mit einer Gruppe Freiwilliger Buschfeuer bekämpft, beleuchten sie Verbindungen zu seinen traumatischen Erfahrungen aus dem Afghanistan-Krieg. Der Film zeigt die Gefahr und Intensität der Einsätze vor Ort und stellt die Frage, wie der Kampf gegen die Flammen ihm hilft, die Herausforderungen seiner posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) zu bewältigen – und ob er in dieser gefährlichen Mission eine neue Lebensaufgabe gefunden hat.



Fabian Schwarze porträtiert in seinem Buch "give us a place to rot" Menschen, die Skatespots in Hamburg bauen.

Foto: Fabian Schwarze

Nora Börding und Anne Speltz thematisieren in ihrem Fotobuch „The forgotten stories of the ‘Boat Driver’“ die Kriminalisierung von Geflüchteten an europäischen Außengrenzen. Julian Busch beleuchtet mit „Bab al-Mandab – Das Tor der Tränen“ die gefährliche Migrationsroute über eine der meistbefahrenen Wasserstraßen der Welt. Jedes Jahr fliehen dort Hunderttausende vom Horn von Afrika auf die Arabische Halbinsel. Sie träumen davon, über den Jemen nach Saudi-Arabien zu gelangen, um dort auf Baustellen oder als Bedienstete zu arbeiten. Doch der Weg ist beschwerlich und gefährlich. Er führt durch die fast 250 Kilometer lange Wüste Dschibuti, bevor die Boote im Schutz der Nacht von der Küste im Norden des Landes in See stechen.

Michael Braunschädel besucht die Intensivstation des Mannheimer Universitätsklinikums. In seiner Arbeit „Intensiv

auf intensiv“ macht er die emotionalen und sozialen Dimensionen dieser besonderen Arbeits- und Lebenswelt sichtbar. Dabei soll der Mensch in den Mittelpunkt der Arbeit gestellt werden, so der Fotograf – es ginge nicht um die Dokumentation medizinischer Abläufe, sondern vielmehr um das Sichtbarmachen der oft unsichtbaren Welt hinter den Türen der Intensivstation.

Den langfristigen Auswirkungen von Landminen in Bos-



Dokumentarfilm „Inner Burning“: Kim Christin Zeidler und Finn Winkler begleiten den traumatisierten Veteranen Philipp Dörr nach Südafrika, wo er mit einer Gruppe Freiwilliger Buschfeuer bekämpft.

Foto: Kim Christin Zeidler und Finn Winkler

nien und Herzegowina widmet sich Sebastian Günther in seiner Arbeit „Unsichtbare Last“. Durch dokumentarische Arbeit und Interviews zeigt er, wie diese auch Jahrzehnte nach dem Krieg das Leben der Menschen gefährden und den Wiederaufbau der Region erschweren.

Nach dem Zerfall Jugoslawiens in den 1990er-Jahren entstanden auf dem Balkan sieben Nachfolgestaaten. Marina Pepaj erkundet in „Echos“ das Erbe des ehemaligen Jugoslawiens und dessen Einfluss auf Identität und Alltag.

Michael Hinz beschäftigt sich mit visuellen Elementen deutscher Erinnerungskultur am Beispiel der Aufarbeitung der SED-Diktatur. Mittels dokumentarischer Ansätze soll die künstlerische Arbeit

„Geteilte Erinnerung“ ein Impuls sein, um sich mit der deutschen Teilung auseinanderzusetzen.

Julius Nieweler gewährt mit „Man flüstert: ‘Der Krieg naht’“ einen Einblick in die gesellschaftliche Stimmung während der Wahlwochen in der Republik Moldau.

Andere Arbeiten werfen einen sehr genauen Blick auf Alltagskultur in Deutschland. Ein Jahr begleitete Fabian Schwarze Menschen, die „Do it yourself“-Skatespots in Hamburg bauen. Sie sind oft nur temporär, da sie illegal sind. Diese Orte der Utopie zeigt er in seinem Buch „give us a place to rot“. Für Schwarze sind sie nicht nur Plätze zum Skaten, sondern auch Zufluchtsorte für Menschen, die nicht in die Kon-

zepte der Gesellschaft passen – oder passen wollen.

Marie-Luise Kolb geht der Frage nach, welche Bedeutung das Gemüse Spargel in Deutschland hat. Lennard Schwarz erforscht mit seinem Magazin die deutsche Brotkultur.

Marcel Zeumer untersucht, wie zeitgemäß Religionen für die Suche nach Antworten heute noch sind. Für sein Magazin „Wo suchen wir?“, betrachtet er Religion im Allgemeinen sowie sehr konkret ein Benediktinerkloster in Österreich.

In der Arbeit „The Message Will Self-Destruct“ von BEN JY AMIN treffen Subjekte auf Rezipienten für eine innere Auseinandersetzung des individuellen Denkens.

gafeisfabrik.de

Wo einige gleicher sind

HANNOVER. „Alle Tiere sind gleich, aber einige Tiere sind gleicher als andere“ ist wohl der bekannteste Satz aus George Orwells Fabel „Animal Farm“. Regisseur Emre Akal setzt in der Inszenierung im Ballhof die Geschichte dort fort, wo das Buch endet: Die Tiere regieren über die Welt und somit über die Menschen. Und die haben sich erstaunlich schnell daran gewöhnt, kommunizieren untereinander in einem reduzierten deutsch-englischen Floskel-Gemisch und existieren, um zu (re-)produzieren. Resigniert, kaum hinterfragend, werden aus den grotesk überzeichneten Nacktkostümen die Körperflüssigkeiten gemolken. Es wird besamt, geboren und das Neugeborene gleich zum Abtransport bereitgemacht. Zum Dank regnet es ein Stück Fleisch, ob dieses von der eigenen Spezies stammt oder von einem anderen Säugetier – egal. Die Schweine, die die Machtlosen auspressen, grunzen vernügt über deren einfache Denkmuster. Das

muss und sollte man als Zuschauer aushalten können, denn die wirklich kluge und intensive Umsetzung hält dem Menschen nicht nur großartig seine eigene Verlogenheit und den Spiegel des alltäglichen Umgangs mit anderen ausgebeuteten Säugetieren, den sogenannten „Nutztieren“ vor. Sie setzt sich schwarzhumorig und treffend mit zentralen Themen

von Macht und Ohnmacht auseinander, mit politischen Systemen und Strukturen, die eine dringliche Aktualität haben.

Die nächste Aufführung ist am Sonnabend, 18. Januar, ab 19.30 Uhr im Ballhof Eins. Karten gibt es ab 7 Euro im Vorverkauf.

Weitere Termine und Tickets: staatstheater-hannover.de



Weitergedacht: „Animal Farm“ nach George Orwell im Ballhof. Foto: Katrin Ribbe

Geschichte erleben

HANNOVER. Das Museum August Kestner (MAK), Platz der Menschenrechte 3, lädt am Sonntag, 19. Januar, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr zu einer Familienaktion für alle ab sechs Jahren ein. Unter dem Motto „Finde den Pott im Bild“ geht es auf eine Wimmelbildsuche nach historischen Vorbildern. Auf den holländischen Gefäßen lässt sich nämlich einiges entdecken – ein vergnügliches Suchen und Finden sowie Spaß beim Ausprobieren der praktischen Gefäße werden versprochen. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich per E-Mail an museumspaedagogik.kestner@hannover-stadt.de.

MUSEUM SCHLIEBT

Danach ist erstmal Pause: Das Museum August Kestner schließt ab dem 20. Januar für eine kurze Zeit. „Wir gestalten Teile des Erdgeschosses um und werden ab dem 3. April mit einem lebendigen und interaktiven Empfangs-

raum wieder für Sie da sein. Außerdem eröffnen wir eine neue Sonderausstellung“, heißt es seitens des Museums. Für Schulklassen gäbe es Sondereinbarungen. Weitere Informationen erhalten Interessierte per Telefon unter (0511) 16842120 oder per E-Mail unter museumspaedagogik.kestner@hannover-stadt.de.



Die Bilder auf holländischen Gefäßen sind Thema einer Familienaktion im MAK. Foto: Museum August Kestner

Musikalische Detektivarbeit

HANNOVER. Die „Orchester-Detektive“ sind „Johann(es) auf der Spur“. Ein Fall für clevere Spürnasen, die mit der NDR Radiophilharmonie auf zwei Fährten unterwegs sein werden. Malte Arkona und Dirigent Josep Caballé Domenech nehmen Johann Strauß und Johannes Brahms ganz genau unter die Lupe am 24. Januar ab 17 Uhr im Großen Sendesaal des NDR, Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22.

Die Eintrittskarten kosten zwischen 12 und 20 Euro. Das Konzert kann auch im Video-Livestream unter ndr.de/radiophilharmonie-livestream verfolgt werden.

Lesung von Johannes Weigel

HANNOVER. Der Autor und Musiker Johannes Weigel liest am 23. Januar aus „Müller Tom oder die Mütze“, seinem urkomischen Roman, der den Klimawandel thematisiert. Diesen kehrt die Erzählung des „Nachtbardens“-Gründungsmitglieds nämlich haarsträubend um, so dass der Norden eisig und die Sahara zur blühenden Landschaft wird. Die Fluchtbewegungen drehen sich plötzlich von Europa nach Afrika, und mittendrin sind einige Individuen, die ganz eigene Absichten haben. So wagt eine junge Künstlerin eine gefährliche Reise, eine ägyptische Studentin sucht nach dem Ursprung der globalen Katastrophe und ein norddeutscher Verwaltungsangestellter stellt sich mutig einem Konflikt mit Gott selbst. Die Lesung beginnt um 19.30 Uhr in der Lindener Buchhandlung, Limmerstraße 43. Der Eintritt ist frei, Spenden sind gern gesehen.

Jean LeLá im Kulturrathaus

HANNOVER. Beim Konzertformat „Sing mir einen Song“ ist am Freitag, 24. Januar, ab 19.30 Uhr Jean LeLá zu Gast im Kulturrathaus, Vinnhorster Rathausplatz 1. Die Musikerin, Sängerin und Entertainerin begleitet ihren Gesang selbst an der Gitarre. Die Besuchenden können vorab Songwünsche abgeben.

Infos unter: kultur-in-vinnhorst.de

Lesezeichen nähen lernen

HANNOVER. In der Stadtbibliothek Döhren, Peiner Straße 9, können Nähbegeisterte ab 16 Jahren am Montag, 27. Januar, von 17 bis 19 Uhr beim Nähtreff gemeinsam Lesezeichen aus Stoff nähen. Ob Anfänger oder Fortgeschrittene, alle sind willkommen. Das Team der Bibliothek stellt alles zur Verfügung, was gebraucht wird – Stoffe, Nähmaschinen und Fäden. Wer teilnehmen möchte, sollte sich anmelden unter (0511) 168-49140 oder Stadtbibliothek-Doehren@Hannover-Stadt.de.



TERRY HOAX - TERRY CHRISTMAS 2025 13. Dezember 2025 | Capitol

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

A Celebration of Film Music 03. Februar 2025: Kuppelsaal

Die Nacht der Musicals 04. Februar 2025: Theater am Aegi

Civo - Weg Von Hier 06. Februar 2025: Capitol

Igor Levit 06. Februar 2025: Kuppelsaal

Max Mutzke - so viel mehr 07. Februar 2025: Pavillon

Rantanplan 08. Februar 2025: 60er Jahre Halle

Hannover-Burgdorf - SC DHfK Leipzig 09. Februar 2025: ZAG-Arena

Der Norden liest: Jonas Lüscher 11. Februar 2025: Literaturhaus

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Neustadt, Am Wallhof 1
Burgdorf, Marktstraße 16
Langenhagen, im CCL, Marktplatz 5
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2



Telefonische Bestellannahme: 0511 12123333, online: tickets.haz.de // tickets.neuepresse.de